

## Aufsätze / Essays

### Die Programmgedichte des Prudentius: *praefatio* und *epilogus*

von Altay Coşkun

Hans-Otto Kröner zum 75. Geburtstag gewidmet

Der aus dem spanischen Calagurris (Calahorra) stammende Aurelius Prudentius Clemens gilt zu Recht als größter christlicher Dichter des lateinischen Abendlandes<sup>1</sup>. Geschult an den klassischen Autoren<sup>2</sup>, war er einer der Pioniere christlicher Poesie, die zu jener Zeit erst in den Kinderschuhen steckte. Die noch junge Gattung der Hymnen, die vor allem durch Hilarius von Poitiers und mehr noch durch Ambrosius von Mailand Verbreitung im Westen des Römischen Reiches gefunden hatte, inspirierte Prudentius in besonderer Weise. Seine Märtyrerverehrung wird durch die Epigramme des Damasus einen Anstoß erhalten haben, während die Kennt-

- 
- <sup>1</sup> Rezente, mit Bibliographie versehene Skizzen von Prudentius' Leben und Werk finden sich bei S. Döpp, Art. Prudentius, LACL, Freiburg/Br. <sup>2</sup>1999, 522-525; M. v. Albrecht, Geschichte der römischen Literatur, Prudentius, Bd. 2, München <sup>2</sup>1997, 1076-1086; L. Rivero García, La poesía de Prudencio, Huelva 1996; U. Domínguez del Val, Aurelio Prudencio Clemente, in: Historia de la antigua literatura latina hispano-cristiano, Bd. 2, Madrid 1997, 171-264; R. Henke, Studien zum Romanushymnus des Prudentius, Frankfurt 1983. Den Lebenslauf habe ich in einem demnächst in Emerita erscheinenden Artikel untersucht (im folgenden verweise ich darauf mit *Biographie*). In die Forschungsgeschichte führt neben Rivero García auch A.A.R. Bastiaensen kompetent ein: Prudentius in Recent Literary Criticism, in: Early Christian Poetry, edd. J. den Boeft/A. Hilhorst, Leiden 1993, 101-134. – Moderne Textausgaben bieten J. Bergman, *Aurelii Prudentii Clementis Carmina*, Wien 1926 (CSEL 61); M. Lavarenne, Prudence, 4 Bde., Paris <sup>2</sup>1955-1963; H.J. Thomson, Prudentius, 2 Bde., London 1949/53; M.P. Cunningham, *Aurelii Prudentii Clementis Carmina*, Turnhout 1966 (CChr.SL 126); nicht zugänglich war mir L. Rivero García, Prudencio, Obras, 2 Bde., Huelva 1997 (Einleitung, Übersetzung, Kommentar).
- <sup>2</sup> Nach allgemeiner Auffassung stand Horaz vor allem für die Hymnen Vorbild (neben Catull und Ovid); für die hexametrische Dichtung wird besonders auf Vergil und Lukrez verwiesen; die polemischen Partien weisen Anklänge an Juvenal und Horaz auf, die grausamen Szenen besonders an Lukan; cf. z.B. A. Kurfess, Art. Prudentius (2), PRE 23/1, München 1957, 1065; im einzelnen den *Index imitationum* bei Bergman, *Aurelii Prudentii* (wie Anm. 1), 455-469; zur Auswertung I.R. Herrera, *Poeta christianus*, Prudentius' Auffassung von der Aufgabe des christlichen Dichters, Diss. München 1936; mir war lediglich die spanische Übersetzung zugänglich, die ich im folgenden zitiere: I.R. Herrera, *Poeta christianus*, Esencia y misión del poeta cristiano en la obra de Prudencio, Salamanca 1981, 27-29; K. Thraede, Studien zu Sprache und Stil des Prudentius, Göttingen 1965, 17f.25f.46-48 u.a.; V. Buchheit, Christliche Romideologie im Laurentius-Hymnus des Prudentius, in: Polychronion. FS F. Dölger, ed. P. Wirth, Heidelberg 1966, (121-144) 125-140 (bes. zu Vergil); C. Fabian, Dogma und Dichtung, Untersuchungen zu Prudentius' Apotheosis, Frankfurt/M. 1988, 219-270 (bes. zu Lukrez); A.-M. Palmer, Prudentius, On the Martyrs, Oxford 1989, 9-16.98-139 (bes. zu den Klassikern).